Louis von Madroux

4° V 15
91

S. B.
A VI. A 3.

87
Abbildungen
Böhmischer und Mährischer
Gelehrten und Künstler,
in Kupfer gestochen und verlegt

von

Johann Balzer.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Prag,
mit von Schönfeldischen Schriften.

Verzeichniß

der in dieser Sammlung enthaltenen Bildnisse.

1) Karl der Vierte,

Römischer Kaiser, und König von Böhmen, geb. zu Prag 1314. Er sprach mit gleicher Fertigkeit böhmisch, deutsch, lateinisch, französisch und wälsch; er war ein großer Beförderer der Wissenschaften; er errichtete mit Arnestus 1347 eine hohe Schule zu Prag, und starb 1378. Von ihm ist die goldene Bulle, und seine Lebensgeschichte.

2) Arnestus,

der erste Erzbischof in Böhmen, geb. um das Jahr 1300 zu Chotaun. Er wurde 1344 Erzbischof zu Prag; kurz vor seinem Tode erhielt er den Kardinalshut; er starb 1378. Von ihm sind die Statuta Synodi Pragensis.

3) Cosmas,

Dechant auf dem Prager Schloße, der erste und wichtigste aus den ältern böhmischen Geschichtschreibern, er starb 1126.

4) Franciskus,

Probst auf dem Prager Schloße; er setzte die Kronik des Cosmas fort, starb um das Jahr 1362.

5) Wilhelm Graf von Slawata,

ein eifriger Patriot; er wurde 1618 von den aufrührischen Böhmen auf dem Prager Schloße aus dem Fenster geworfen; er schrieb in vielen Bänden die Geschichte seiner Zeit, theils in böhmischer, theils in deutscher Sprache, sehr vollständig; er starb 1652.

6) Bohuslaw Lobkowitz von Hassenstein,

Er war geb. um die Hälfte des vorigen Jahrhunderts; durchreiste Wälschland, Griechenland, Syrien und Aegypten. Die griechische und lateinische Sprache verstand er aus dem Grunde; einen großen Theil seines Vermögens verwandte er zur Unterstützung der Gelehrten. Seine Bibliothek

war eine der vornehmsten im ganzen Königreiche, deren Gebrauch jedem Gelehrten frey stand. Er war der beste lateinische Dichter seiner Zeit; er starb 1510.

7) Wenzel Hagek von Liboczan,

seinem Geburtsort. Domherr zu Altbunzlau, dann Probst; er schrieb eine Geschichte von Böhmen in böhmischer Sprache, starb 1553.

8) Thomas Pessina von Czechorod,

geb. 1629, zu Pociatek in Böhmen. 1670 wurde er Dechant, starb 1680. Er schrieb den Ucalegon, phosphorum septicornem, und den Martem moravicum.

9) Bartolus a Sasso ferrato,

ein wälscher Rechtsgelehrter, geb. 1313 zu Setia in Umbrien, er arbeitete an den böhmischen Gesetzen, die aber Karl der Vierte wieder abschaffte, er starb 1355.

10) Christoph Kyblin von Waffenburg,

ein böhmischer Rechtsgelehrter, und Professor im Karoline, aus dem vorigen Jahrhundert; er schrieb vom Unterschied der böhmischen und römischen Rechte.

11) Laurent. Span von Spanow.

1539 zu Saatz geb.; er verlegte sich auf die Medicin, und Poesie; starb 1575; er schrieb die paraphrasin der aphorismen des Hyppocrates.

12) Johann Jessensky von Jessen,

ein Arzt, zu Breslau 1566 geb., lehrte die Zergliederungskunst im Karoline; die Universität wählte ihn zum Kanzler; er wurde Leibarzt bey Rudolph dem Zweyten. 1620 wurde er zu Prag enthauptet, weil er sich von den aufrührischen Ständen gegen Kaiser Ferdinand gebrauchen ließ.

13) Kaspar von Questenburg,

zu Köln 1571 geb., Prämonstratenser Abt auf dem Strahow; ein starker Redner; starb zu Prag 1640.

14) Hieronymus von Hirnheim,

Prämonstratenser Abt auf dem Strahow, geb. zu Troppau; starb 1679 eines gähen Todes, er legte einen Büchersaal an, und erbaute die Kirche des heil. Norberts auf der Altstadt Prag; er schrieb unter andern den Typhum generis humani.

15) Bohuslaw Balbin,

ein gelehrter Jesuit, aus dem adelichen Geschlecht derer von Worliczna, zu Königgratz 1621 geb.; er starb 1688. Er schrieb viele Folianten über die bömische Geschichte, auch etliche Bändchen aus dem Fache der schönen Wissenschaften.

16) Jakob Pontanus,

zu Brüx 1542 geb., ein Jesuit, der die lateinische, und griechische Sprache aus dem Grunde verstand; er lehrte die Humaniora in Bayern 30 Jahre, und starb 1626. Er schrieb viele Werke für die studierende Jugend, Commentarien, und Uebersetzungen aus dem Griechischen.

17) David Crinitus von Hlawaczowa,

geb. zu Nepomuk 1533, ein lateinischer Dichter, starb am Podagra 1586.

18) Simon Lomniczky von Budecz,

geb. zu Lomnitz; ein Dichter aus dem siebenzehnten Jahrhundert, der nur in böhmischer Sprache schrieb. Kaiser Rudolph der Zweyte ernannte ihn zu seinem Hofpoeten; wegen einigen satirischen Liedern auf den Kaiser, bekam er 100 Stockstreiche, und starb am Bettelstab 1624. Von ihm sind, ein böhmisches Gesangbuch, ökonomischer Unterricht in böhmischen Versen, das Leben Jesu Christi in verschiedenen böhmischen Versarten, und noch einige andere Werke.

19) Jo-

19) Johann Huß,

zu Hussinecz 1373 geb. Prediger der Kirche am Bethlehem, Professor am Karoline, und einigemal Rektor der Prager Universität; er empfahl der erste die Lehre des Wiklef in Böhmen, und brachte durch seine Predigten das Volk, und den Adel in Gährung. Er wurde von der Kirchenversammlung zu Konstanz 1415 seiner Lehrsätze wegen verbrannt.

20) Hieronymus von Prag,

ward zu Paris, Köln, Heidelberg und Oxford Magister; er war ein Vertrauter des Huß. 1415 schwur er vor dem Koncilio seine Irrthümer ab; er wurde aber 1416, weil er seine Widerrufung für gezwungen und ungültig erklärte, und hartnäckig bey seinen Irrthümern verblieb, eben so, wie Huß zu Konstanz verbrannt; er soll mit vieler Gegenwart des Geistes, und Standhaftigkeit, diesen Tod ertragen haben.

21) Johann Christoph Schambogen,

zu Glatz 1636 geb., ein berühmter Rechtsgelehrter zu Prag, lehrte 30 Jahre die Rechte im Karoline, und starb am Schlagfluß 1696 er schrieb die prælectiones publicas in Justiniani institutiones, und einige andere juridische Werke.

22) Wenzel Xavier Neumann von Buchholz,

geb. zu Prag 1670, Lehrer der Rechte, ein berühmter Advokat, und k. k. Rath; er arbeitete mit an dem neuen Gesetzbuch für Böhmen, von Kaiser Karl dem 6sten. Er schrieb über alle Theile der Rechtsgelehrsamkeit, und starb auf seinem Guthe Suchdel 1743.

23) Marcus Marci von Kronland,

geb. zu Landskron 1595, ein Arzt, Mathematiker, und Astronom; lehrte lange die Arzneykunst zu Prag, war Leibarzt Kaiser Ferdinand des 3ten, und starb 1665. Er sprach fertig lateinisch, griechisch, hebräisch, syrisch, arabisch, spanisch, französisch, und wälsch. Er schrieb über einige Theile der Arzneykunde, Physik, und Astronomie.

24) Jakob Johann Wenzel Dobrzensky von Nigroponte,

ein Schüler des Marcus Marci, ein Arzt aus dem vorigen Jahrhundert; er reiste nach Wälschland, kehrte auf Zureden des Marcus Marci nach Böhmen zurück; lehrte zu Prag die Arzneykunde, wurde Dechant der medicinischen Fakultät, und 1685 Rektor der Universität, er starb 1697. Er schrieb die discursus sphærographicos in deutsch und böhmischer Sprache.

25) Johann Amos Comenius,

geb. 1592 zu Komna, bey Brumau in Mähren, ein mährischer Gelehrter, und Bischof der böhmischen Brüder, der beste Humanist seiner Zeit; er verstand die lateinische und böhmische Sprache vollkommen; starb 1672. Sein Werk janua linquarum reserata aurea hat er selbst in das Böhmische übersetzt; es wurde in alle europäische Sprachen, und auch in die arabische, türkische, persische, und mogolische Sprache übersetzt. Sein böhmisches Lexicon ist mit seinen übrigen Manuscripten zu Lissa verbrannt.

26) Christoph Crinesius,

geb. zu Schlackenwald 1584. Er verlegte sich vorzüglich auf die orientalischen Sprachen, gab viele syrische Bücher in Druck, und starb 1629.

27) Zacharias Theobaldus,

geb. zu Schlackenwald 1586. Geschichtschreiber, Naturforscher und Mathematiker, er schrieb über die böhmische Geschichte, Topographie von Böhmen, von dem Hußitenkrieg, welches 4mal aufgelegt wurde, und arcana naturæ; er starb zu Altdorf 1627.

28) Johann Mathesius,

zu Rochtitz in Meißen 1504 geb., war Pfarrer zu Joachimsthal; er schrieb eine Bergmännische Postill, die er Sarapta nannte, die zweymal aufgelegt wurde; er starb 1568.

29) Karl Skreta,

ungefähr 1604 geb., der beste Maler, den Böhmen je hervor gebracht hat, er wußte den Styl der berühmtesten Maler so glücklich nachzuahmen,

daß

daß auch die größten Kenner seine Stücke vom Urbilde nicht unterscheiden konnten; er starb im Jahre 1674. Fast alle Altarblätter in der Domkirche zu Leutmeritz sind von ihm. Die Vermählung der heiligen Katharina in der Pfarrkirche St. Martin wird von allen Kennern bewundert.

30) Peter Brandel,

ein berühmter Maler, geb. 1660; starb zu Kuttenberg 1739. Unter seine besten Stücke zählet man den Streit der Engel bey St. Michel, eine sehr schöne, und künstliche Vorstellung Josephs, der seine Brüder in Aegypten aufnimmt, in der gräfl. Czerninischen Bildersammlung zu Prag, und den heiligen Hieronymus, ein von allen Künstlern bewundertes Gemälde in der gräfl. Hatzfeldischen Bildergallerie.

31) Jonathan Eibenschütz,

ein Jude, zu Eibenschütz in Mähren 1696 geb.; ward Rabbiner zu Prag, starb zu Altona 1764. Er schrieb meistens Commentarien über das Gesatzbuch.

32) David Oppenheimer,

zu Worms 1697 geb., in Mähren aber erzogen, Oberrabbiner zu Prag, wo er 1737 starb. Er hatte eine Reise nach Palästina unternommen, er stellte zu Hannover eine auserlesene jüdische Büchersammlung auf; und schrieb Commentarien über das Gesatzbuch, den Talmud u. a. m.

33) Johann Dubravius von Skala,

geb. zu Pilsen; er reiste nach Wälschland, um da zu studieren. 1518 gieng er als Gesandter nach Bari in Neapel. 1544 wurde er Bischof zu Ollmütz, und starb 1553. Er verband mit einer geprüften Staatsklugheit auch wahre Tapferkeit; er schrieb über einige Theile der Gottesgelahrheit, der Naturlehre, und die böhmische Geschichte, welche viermal aufgelegt wurde.

34) Maximilian Rudolph Freyherr von Schleinitz,

geb. zu Schluckenau 1605. Er wurde 1656 der erste Bischof zu Leutmeritz. Er schrieb eine Kirchenordnung für seine Diœces, und starb 1675.

35) Andreas von Broda,

ein Theolog, und eifriger Gegner des Huß, Domherr auf dem Pragerschloße, starb 1427.

36) Georg Barthold Pontan von Breitenberg,

geb. zu Brüx. Kaiser Rudolph der Zweyte krönte ihn 1588 zum Dichter. 1593 wurde er Probst auf dem Domkapitel zu Prag, er starb 1616; er schrieb in lateinischer Sprache Predigten, geistliche und andere Gedichte, und das fromme Böhmen in sieben Büchern.

37) Wenzel Wratislaw Freyherr von Mitrowitz,

geb. 1576. Er reiste nach Konstantinopel, unter der Aufsicht des Freyherrn von Krekwitz, den Rudolph der Zweyte 1591 zum türkischen Gesandten ernannte; als Krekwitz eines starken Verdachts einer Verrätherey wegen ermordet wurde, so zog man auch sein Gefolge in Verhaft. Nach vielen Gefahren, Krankheiten, Elend, und vierjähriger Schmachtung im Kerker, kehrte er nach Böhmen zurück. Die rebellischen Stände nahmen ihm als einem Landesverräther, wie sie ihn nannten, seine Güter, die aber der Kaiser, nach der Schlacht am weißen Berge ihm zurück gab, ihn in den Grafenstand erhob, und zum obersten Landesrichter ernannte; er starb 1635. Er beschrieb seine eigne Begebenheit, und seine Gefangenschaft in der Türkey in böhmischer Sprache, und in einer reinen, männlichen Schreibart. Dieß Buch hat M. Pelzel 1777 herausgegeben: es verdient wegen den vielen Nachrichten und Bemerkungen über die damaligen Sitten und Gebräuche der türkischen Nation, gelesen zu werden.

38) Karl Freyherr von Zerotin,

zu Brandeis am Adlerfluße in Böhmen 1564 geb.; ein großer Redner und Staatsmann, ein Beförderer der mährischen Gelehrsamkeit, und ein eifriger Anhänger der Parthey Ferdinand des Zweyten; starb 1630.

39) Matthäus Collinus von Choterina,

zu Kaurzim 1516 geb. Er war Lehrer der griechischen und lateinischen Sprache. Ferdinand der Zweyte erhob ihn in den Adelstand. Durch seine Zwistigkeiten mit dem akademischen Magistrat verlor er sein Lehramt; er starb 1564. Er schrieb eine böhmische Grammatik, einige theologische und poetische Schriften in lateinischer Sprache.

40) Paul Stransky,

geb. zu Zapa, einem Dorfe bey Altbunzlau 1582. Er wurde Rathsherr in Leutmeritz, mußte aber, weil er zur katholischen Religion sich nicht bekennen wollte, sein Vaterland verlassen. Zu Thoren erhielt er ein öffentliches Lehramt, wo er auch 1657 starb. Er schrieb de majestate boema, welches noch im MS. ist, und de republica boema, welches viermal aufgelegt wurde. Man beschuldigt ihn einer zu großen Partheylichkeit, und Haß gegen die Deutschen, das Haus Oesterreich, die Katholischen, und besonders gegen die Jesuiten.

41) Adolphus a St. Georgio,

zu Cremsir in Mähren 1681 geb., ein gelehrter Piarist, er verstand die meisten europäischen, und orientalischen Sprachen; er wurde Bischof zu Raab, wo er mehr als 90000 fl. zur Aufnahme seines Kirchsprengels verwendet hatte, wo er auch 1743 starb. Er schrieb im Hebräischen die Bekehrung der Juden, die Psalmen Davids mit Erklärung des hebräischen Textes.

42) Augustin Thomas a St. Josepho,

geb. zu Auspitz 1646; ein gelehrter Piarist, und scharfsinniger Mathematiker, starb um das Jahr 1716. Seine Werke sind: Metamorphosis geometrica proportionum, Sammlung lateinischer mathematischer Briefe an den Gr. F. E. v. Herberstein.

43) Johann Augusta,

zu Prag 1500 geb.; Bischof der böhmischen Brüder, wegen seiner Religion schmachtete er gegen 16 Jahre im Gefängniße, wurde aber vom Kaiser Maximilian freygelassen, starb 1575 zu Jungbunzlau. Er schrieb in böhmischer Sprache viele theologische Bücher.

44) Samuel Martini von Drazowa,

ein berühmter Utraquist, und starker Gegner der böhmischen Brüder; zu Horzowitz 1593 geb. Als Ferdinand der Zweyte 1620 die Utraquisten aus Böhmen vertrieb, zog Martini nach Wittenberg. Die meisten Akademien in Frankreich und Holland beehrten ihn mit verschiedenen Ehrenämtern, England aber mit einem Adelsbriefe. Er wurde Diakon der Gemeinde zu Pirna. 1631, als die Sachsen Prag eroberten, wurde er Pfarrer der Theinkirche, mußte aber das folgende Jahr, als die Sachsen von den Kaiserlichen vertrieben wurden, nach Pirna zurück, und starb 1639. Er schrieb in lateinischer und böhmischer Sprache theologische Streitschriften, Gesänge, und Apologien seiner Sekte.

45) Al-

45) Albik,

geb. zu Unczow (mährisch Neustadt). Er reiste nach Wälschland, wurde zu Padua 1404 Doktor der beyden Rechte. Nach seiner Rückkehr nach Böhmen übernahm er sein voriges Lehramt. Er lehrte gegen 30 Jahre die Arzneywissenschaft. 1411 wurde er Erzbischof zu Prag, welcher Stelle er aber nachher entsagte. Er starb in Ungarn 1427; er schrieb einige medicinische Bücher.

46) Johann von Rokyczana,

ein eifriger Hussit; seine übertriebene Hitze, und sein überspannter Ehrgeiz hatten für sein Vaterland, und für ihn oft die gefährlichsten Folgen. Er wurde zu Rokyczan bey Pilsen gebohren. Er besaß eine männliche Beredtsamkeit, und eine außerordentliche Stärke und Vollkommenheit in der böhmischen Sprache. Er wurde Pfarrer bey St. Stephan, dann am Thein. 1437 wurde er als Gesandter an die Kirchenversammlung zu Konstanz abgeschickt. Nach dem Tode Ladislaws Posthumus verhalf er dem Georg Podiebrad wieder zum Throne; er starb 1471 in der Ungnade des Königs, die er sich durch sein ungestümes Betragen zuzog; seine Werke bestehen meist aus Streitschriften, und Reden.

47) Johann Florian Hammerschmied.

zu Stoda in Böhmen 1652 geb., Pfarrer am Thein, starb 1737. Er hatte ein ungemein getreues Gedächtniß; schrieb auch meist über einzelne Theile der böhmischen Geschichte sehr genau. Von ihm sind unter andern der Prodromus gloriæ Pragensis, und die Geschichte von Klattau in 7 Theilen, in böhmischer Sprache.

48) Johann Franciskus Beczkowsky,

aus dem ritterlichen Orden der Kreuzherren mit dem rothen Stern, geb. zu Deutschbrod 1658; Administrator auf den Ordensgütern, starb 1725. Er schrieb in böhmischer, deutsch = und lateinischer Sprache gegen 40 Werke. Sein vorzüglichstes Werk ist seine Geschichte von Böhmen in böhmischer Sprache in einem blühenden Style, dessen 2ter Theil in der Kreuzherrenbibliothek druckfertig noch im MS. liegt. Um sein Werk vollständig zu machen, schaffte er sich einen beträchtlichen Theil alter Geschichtschreiber an, sammelte in Archiven die zerstreuten Nachrichten, und Urkunden, und reiste selbst an alle jene Orte, die durch einen Vorfall in der Geschichte merkwürdig sind.

49) Franz Anton von Spork,

zu Herzmanomiestecz im Chrudimer Kreise 1662 geb. Statthalter in Böhmen, und geheimer Rath. Er verwandte erstaunliche Summen zur Aufnahme

der Gelehrten und Künstler; er starb 1738. Seine beyden Töchter übersetzten die besten moralischen Schriften aus dem Französischen, die er in seiner eignen Buchdruckerey zu Lissa drucken, und umsonst unter seine Unterthanen austheilen ließ.

50) Johann Anton Scrinci,

geb. zu Prag 1697; reiste durch Deutschland, und Wälschland, lehrte die Medicin am Karoline, führte die neue Experimentalphysik des Boerhavs auf der Universität ein, und starb 1773. Er schrieb über einige Theile der Physik und Medicin.

51) Wenzel Hollar,

ein Kupferstecher, zu Prag 1607 geb.; reiste 1635, mit Arundel kais. Gesandten aus England, die vornehmsten Städte Deutschlands durch, kam nach Prag zurück, und zeichnete diese Stadt ab; reiste dann nach England, wo er den größten Theil seiner Jahre zubrachte; er starb 1677 zu London, wo ihm ein Grabmal errichtet wurde. Er verfertigte 2397 Kupferstiche.

52) Michael Heinrich Renz,

ein Kupferstecher und Maler, zu Nürnberg 1701 geb.; lebte in Böhmen, größtentheils zu Kukus, einem der angenehmsten Lustörtern auf den gräfl. Sporkischen Gütern, wohin ihn aus Nürnberg Gr. F. A. von Spork berief; er starb an der Seuche 1758. Er sollte Hofkupferstecher in Dresden werden, schlug aber diesen Antrag ab, und ließ sich durch nichts bewegen, Böhmen zu verlassen, wo er nebst einer guten Nahrung auch ein eignes Landgut besaß. Von ihm sind unzählige geistliche Bildnisse, unter andern das christliche Jahr, ein Werk von 300 Kupfern, und der Todtentanz in 52 Kupfern, auch das Eremitten-Werk von 203. Kupfern.

53) Johann Ferdinand Schorr,

zu Jnsprugg 1686 geb., wo er die Malerey lernte; er reiste nach Rom, wurde aber 1708 zurückberufen; er verfertigte viele Dekorationen und Altarblätter. 1725 trug man ihm die Raumung des Moldaustromes, um ihn schiffbar zu machen, an; er lehrte die Jngenierkunst zu Prag mit vielem Beyfalle; er wurde bey den meisten öffentlichen Anstalten, und im Kriege oft zu Rathe gezogen; er baute 1744 zu Leutmeritz eine Brücke auf Böcken in 3 Tagen; er starb 1767 am Schlagfluße. Seine Schriften von der bürgerlichen Baukunst, von Feldschanzen u. a. m. sind noch im MS.

54) Johann Tomasini de concordia,

ein tiefer Mathematiker, zu Prag 1724 gebohren. Er versuchte sein Glück erst im Kriege, wurde dann Professor der Savoyschen Akademie zu Wien, und starb 1765 an der Wassersucht.

55) Johann Ferdinand Prokof,

Bildhauer zu Prag 1688 geb., starb 1731. Unter seine besten Stücke wird das Grabmal des Wratislaws bey St. Jakob neben dem Altare der heil. Jungfrau Maria gerechnet.

56) Kilian Dienzenhofer,

der beste, und berühmteste Baumeister, den Böhmen je herfürgebracht hatte, reiste mit 17 Jahren nach Italien, dann nach Frankreich und endlich nach Böhmen zurück. Er sprach sehr fertig böhmisch, wälsch, französisch und englisch; er starb 1752. Von ihm sind das Ursulinerkloster auf dem Hradschin, die Abtey des Benediktinerklosters, sammt der Kirche, das Invalidenhaus unweit Prag, der spanische Saal, der Konvikt, das Seminarium, die prächtige und bewunderswürdige Kirche zu Kladrau, die Marienkirche zu Nitzkow bey Planitz, welche er selbst für das beste seiner Gebäude hielt, u. a. m.

57) Franz Tuma,

ein berühmter Tonkünstler, zu Kosteletz 1704 geb., wurde 1741 Kapellmeister der verwittweten Kaiserinn Elisabeth, starb 1774.

58) Leopold Gaßmann,

zu Brüx 1729 geb., reiste nach Italien, wurde aber 1763 aus Venedig nach Wien berufen. 1771 wurde er Hofkapellmeister, und starb 1774. Er arbeitete für die komische und ernsthafte Singspiele; das fremde, das rührende, das überraschende mit dem festen Satz verbunden herrschte in jeder seiner Arbeiten, und lockte jedermanns Wohlgefallen ab.

59) Benesch Krabice von Weitmühle,

Domherr auf dem Prager Schloße, ein Vertrauter Karl des Vierten, und sein Geheimschreiber, starb als Mönch bey den Franziskanern in Bunzlau. Er schrieb zwo Kroniken, über die böhmische Geschichte.

60) Paul Zidek,

Domherr zu St. Veit; er wurde zu Prag zu eben der Zeit gebohren, als Huß zu Konstanz verbrannt wurde; ein eifriger Katholik am Hofe des Königs Podiebrad, er schrieb einen Staatsunterricht an Georg Podiebrad, in einer freymüthigen böhmischen Sprache.

61) Siegmund Gelenius,

zu Prag 1497 geb.; er reiste durch verschiedene Länder, und ließ sich zu Basel nieder, übersetzte viele griechische Bücher ins Lateinische, und versah die lateinischen mit Anmerkungen; er starb daselbst 1554. Sein Vater übersetzte Petrarcha's Bücher de remediis utriusque fortunæ, und Rotterrodami Encomium Moriæ ins Böhmische.

62) Thomas Jordan von Klausenburg,

in Siebenbürgen zu Klausenburg 1539 geb.; ward oberster Physikus in Mähren, und in den Adelstand erhoben; starb 1585. Er schrieb von der Seuche, von dem mährischen Mineralwasser böhmisch und lateinisch, und von der praktischen Medicin.

63) Daniel Adam von Weleslawina,

wurde zu Prag 1546 geb.; war 7 Jahre Professor der Geschichte, übernahm nach dem Tode seines Schwiegervaters die Buchdruckerey, worinn er es so weit brachte, daß er sich den Namen eines Architypographus erwarb. Durch seine Bemühungen wurde die böhmische Sprache zu einem hohen Grad der Vollkommenheit gebracht, nachdem er mehr denn 27 meist böhmische Werke auflegte, die er selbst verfaßte, oder übersetzte. Er starb an der Pest 1599. Von ihm sind im Böhmischen, der historische Kalender, politische Historie, Weltgeschichte, böhmische Geschichte, von der Gesundheit, über die Oekonomie, Beschreibung Rußlands, Jerusalems, türkische Kronik, das Kräuterbuch, nebst einigen theologischen, medicinischen Werken, böhmischen Wörterbüchern, und Uebersetzungen aus dem Griechischen, und Lateinischen.

64) Thaddäus Hagek von Hagek,

zu Prag 1525 geb., verlegte sich erst auf die Mathematik, dann auf die Medicin; ward Leibarzt Kaiser Maximilian des Zweyten, und Rudolph des Zweyten. Er brachte den Tycho Brahe nach Prag; starb 1600. Er schrieb funfzehn mathematische, astromische, und medicinische Werke in lateinischer, zum Theil auch böhmischer Sprache.

65) Johann Gryllus von Gryllowa,

ein Vater dreyer gelehrter Söhne, zu Rakonitz 1531 geb., wurde daselbst Stadtrath. Rudolph der Zweyte erhob ihn in den Adelstand; starb 1600. Er übersetzte das alte Testament in böhmische Verse, und gab noch vier andere theologische Werke in böhmischer Sprache heraus,

66) Wenzel Sturem,

der erste böhmische Jesuit, zu Thein 1531 geb. Er war unter den 12 Jünglingen, die Ferdinand der Erste nach Rom schickte, um die Theologie zu studieren, und die Religionsneuerungen zu bestreiten; starb 1601. Er war ein starker Redner, schrieb viele theologische Streitschriften in böhmischer Sprache.

67) Georg Karolides von Karlsberg,

ein lateinischer Dichter; zu Prag 1579 geb. Rudolph der Zweyte ernannte ihn zum Hofpoeten; er studierte die Rechte, und war Stadtrichter in der Neustadt Prag. Seine Gedichte über die Ausländer, und seine Zeitgenossen zogen ihm viele Feinde zu, er starb 1612.

68) Markus Bidziowinus von Florentino,

zu Bidziow im Königgratzer Kreise 1540 geb.; lehrte 40 Jahre die Philosophie am Karoline, wurde achtmal Rektor der Universität. Maximilian der Zweyte erhob ihn in den Adelstand, starb 1612. Er schrieb eine meteorologische Tabelle, und das Leben Maximilian des Zweyten in böhmischer Sprache.

69) Johanna Westonia,

zu London 1582 geb., in Böhmen erzogen. Sie sprach italiänisch, böhmisch, deutsch, und lateinisch; und starb 1612, nachdem sie einige Gedichte in lateinischer Sprache geschrieben.

70) Wenzel Budowecz von Budowa,

ein eifriger Patriot, zu Prag 1547 geb.; durchreiste viele Länder, hatte eine große Kenntniß von Sprachen, unter andern der türkischen und arabischen: er wirkte eine völlige Gewissensfreyheit in Böhmen aus, und nach der Schlacht auf dem weißen Bege wurde er 1621 enthauptet. Unter seinen Werken ist der Antialcoram im Böhmischen eines der besten.

71) Christoph Harant von Polzicz,

1560 geb.; ein Gelehrter, Staatsmann und Soldat; nach der Schlacht auf dem weißen Berge wurde er 1621 enthauptet. Seine Reise nach Asien beschrieb er sehr richtig in böhmischer Sprache.

72) Theobaldus Horcziczky von Tepenecz,

um die Hälfte des 16. Jahrhunderts gebohren, verlegte sich auf die Chimie, lebte am Hofe Rudolph des Zweyten, der ihn in den Adelstand erhob, und starb 1622. Er schrieb im böhmischen sein Glaubensbekenntniß der christlichen Religion.

73) Johann Czernovicius von Lybeo-monte,

zu Czernowitz 1569 geb. Er beschrieb die zehn römischen Kaiser aus dem Hause Oesterreich, von Rudolph dem Ersten an, bis Rudolph dem Zweyten; der Kaiser machte ihn dafür zum Rath der Altstadt Prag, und erhob ihn in den Adel. Er schrieb noch 8 andere lateinische Gedichte.

74) Simeon Partlicius von Spitzberg,

zu Trzesst in Mähren 1588 geb.; nach der Schlacht auf dem weißen Berge mußte er sein Vaterland verlassen, und schrieb 11 verschiedene Werke, theils in lateinischer, theils in böhmischer Sprache.

75) Georgius Plachy, sonst Ferus

genannt, ein Jesuite, zu Pilsen 1585 geb. Wegen der Strenge seiner Predigten wurde er nach Prachatitz verwiesen, aber bald wieder zurückberufen, und fuhr fort wie zuvor, die Wahrheit zu verbreiten: er starb zu Brzeznicz 1655. Er war ein starker Redner und schrieb 27 eigne, und übersetzte 13 lateinische Werke, alle in böhmischer Sprache.

76) Johann Heinrich Prosskowsky von Krohenstein,

ein Rechtsgelehrter zu Prag 1622 geb. Als die Schweden 1648 die Kleinseite überfielen, half er unter Anführung des Jesuiten Georg Plachy seine Vaterstadt vertheidigen, nach aufgehobener Belagerung wurde er in den Adelstand erhoben, starb 1668; er schrieb zwo Streitschriften, wider den Unterschied der böhmischen, und gemeinen Rechte von Cl. Kyblin.

77) Johann Jakob Weingarten von Weingarten,

zu Chomotau 1629 geb., Kaiser Leopold erhob ihn in den Adelstand. 1693 wurde er wirklicher Appellationsrath, er starb 1701 und schrieb 23 juridische Werke.

78) Johann Georg Strzedowsky,

zu Braumow in Mähren 1679 geb., wurde Pfarrer zu Pawlowitz, starb 1713. er schrieb über die mährische Geschichte.

79) Johann Franz Löw von Erlsfeld,

ein Arzt zu Plan im Pilsner Kreise 1648 geb.; 1672 erhielt er die Doktorwürde in der Arzneykunst zu Prag, und 1675 die Doktorwürde beyder Rechte zu Rom. Kaiser Leopold ernannte ihn zu seinem Leibmedikus. 1685 erhob ihn der Kaiser in den Ritterstand, er starb 1725, wir haben von ihm 14 medicinische Schriften.

80) Benedikt Sichrowsky,

ein Augustiner zu Zbirow im Berauner Kreise 1675 geb., er wurde zweymal Provinzial, Prior zu Schopka, und Rocziow. 1721 berief ihn der General des Ordens, Thomas Cervioni, als Assistenten nach Rom, starb 1737. Wir haben von ihm 6 theologische Werke, auch einige Werke des H. Augustins ins Böhmische übersetzt.

81) Johann Kupeczky,

ein Maler zu Jungbunzlau 1667 geb., war 22 Jahre in Italien und starb 1740. Er malte die verstorbene Kaiserinn, der Kaiser war mit der Abbildung so zufrieden, daß er dem Künstler auf die Achseln schlug, und sagte, Kupeczky, ihr sollt unser Maler werden. Sein zu großer Hang zur Unabhängigkeit machte, daß er mit Großen nicht gern umgieng, und um frey zu seyn, die vortheilhaftesten Bedingungen, als den Antrag, Hofmaler in Wien zu seyn, ausschlug. Von seiner Kunst sagt Füßli dieß, daß er in der vereinigten Stärke der Natur und Farben weder von Vandyk, noch von irgend einem Maler in der Welt übertroffen worden.

82) Anton Kern,

zu Tetschen im Leutmeritzer Kreise 1710 geb. ein berühmter Maler, starb 1747. Im Erfinden war er eben so fruchtbar, als geschwind, wenn ihm sein

Bruder eine Geschichte vorlas, so entwarf er sie zu gleicher Zeit mit Bleystift, oder Rothstein. Die Farbengebung fällt etwas ins Grüne. In Dresden sieht man den Kindermord in der kuhrfürstlichen Gallerie: in Prag zu Loretto 2 Altarblätter, die heil. Appolonia und Agatha.

83) Johann Bohacz,

ein Arzt, und Naturforscher zu Prag 1724 geb., einer der ersten, der die Elektricität auf die Medicin anwandte, Professor der Naturkunde zu Prag, k. k. Kommerzienrath, und Mitglied der Gesellschaften der Naturkunde zu Florenz, London und Bayern; er schrieb eine Naturkunde von Böhmen, und noch 7 andere Werke, starb 1768.

84) Prokop Diwis,

ein Naturforscher zu Ziamberk im Königgratzer Kreise 1696 geb. Als Pfarrer zu Prenditz bey Znaym in Mähren erfand er den ersten Wetterleiter noch vor Franklin. Er erfand den Denis d'or, ein musikalisches Instrument, welches die Töne beynahe aller Saitenspiele, und blasender Instrumente von sich giebt und 130 Mutationen hat, man spielt darauf wie auf der Orgel, mit Händen und Füssen: itzt besitzt es der Hr. Prälat von Bruk, Georg Lambek, und unterhält einen besondern Tonkünstler, der auf dem Denis d'or spielen kann. Diwis starb 1765.

85) Joseph Freyherr von Petrasch,

zu Brod am Sauflusse in Slavonien 1714 geb., im 17 Jahre erhielt er eine Kompagnie unter dem Daunischen Regimente, und war Adjutant des Prinzen Eugen; starb 1772, er sprach 11 Sprachen.

86) Bonaventura Pittner,

des Klosterstifts zu Raygern Probst und Prälat in Mähren, zu Hohenbrück in Böhmen 1708 gebohren. Supprior, Secretarius und causam Agens in Wien. Durch die Bemühungen des Archivar von Rosenthal zu Wien wurde er als k. k. böhmischer Geschichtschreiber mit 200 fl. jährlich zur Bestreitung der Ausgaben ernannt: aber bald darauf wurde er zum Prälat zu Raygern erwählt: er starb 1764. Von ihm sind; Hlas na Wysosti, Pietas benedictina Zákon Sw. Otce Benedykta, u. a. m. im MS. sind nebst andern Monastion Moraviæ und Collectio diplomatum pro Moravia medii ævi Tom. I.

87) Wenzel Reiner,

ein berühmter Maler, lebte zu Prag, und sind da von ihm einige Kirchen in Freschko gemalet, und auch verschiedene schöne Altarblätter zu sehen; starb allda 1730.

Für jene, die sich mit der Litterargeschichte böhmischer, und mährischer Gelehrten, und Künstler näher bekannt machen wollen, sind folgende Bücher:

Insulæ Moraviæ a Monse. Brunæ 779 — 8.
Berghauer Protomartyr.
Effigies eruditorum virorum Boemiæ & Moraviæ.
Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler
Bohusl. Balbini boemia docta notis illustr a R. Vngar.
Lupacius a Hlavaezowa ephemerid.
Weleslawjna Kalendář historycký.
Voigt acta litteraria Boemiæ & Moraviæ.
Deluca gelehrtes, Oesterreich, u. a. m.

J. Kleinhard del.　　　　J. Balzer sc. Pragæ.

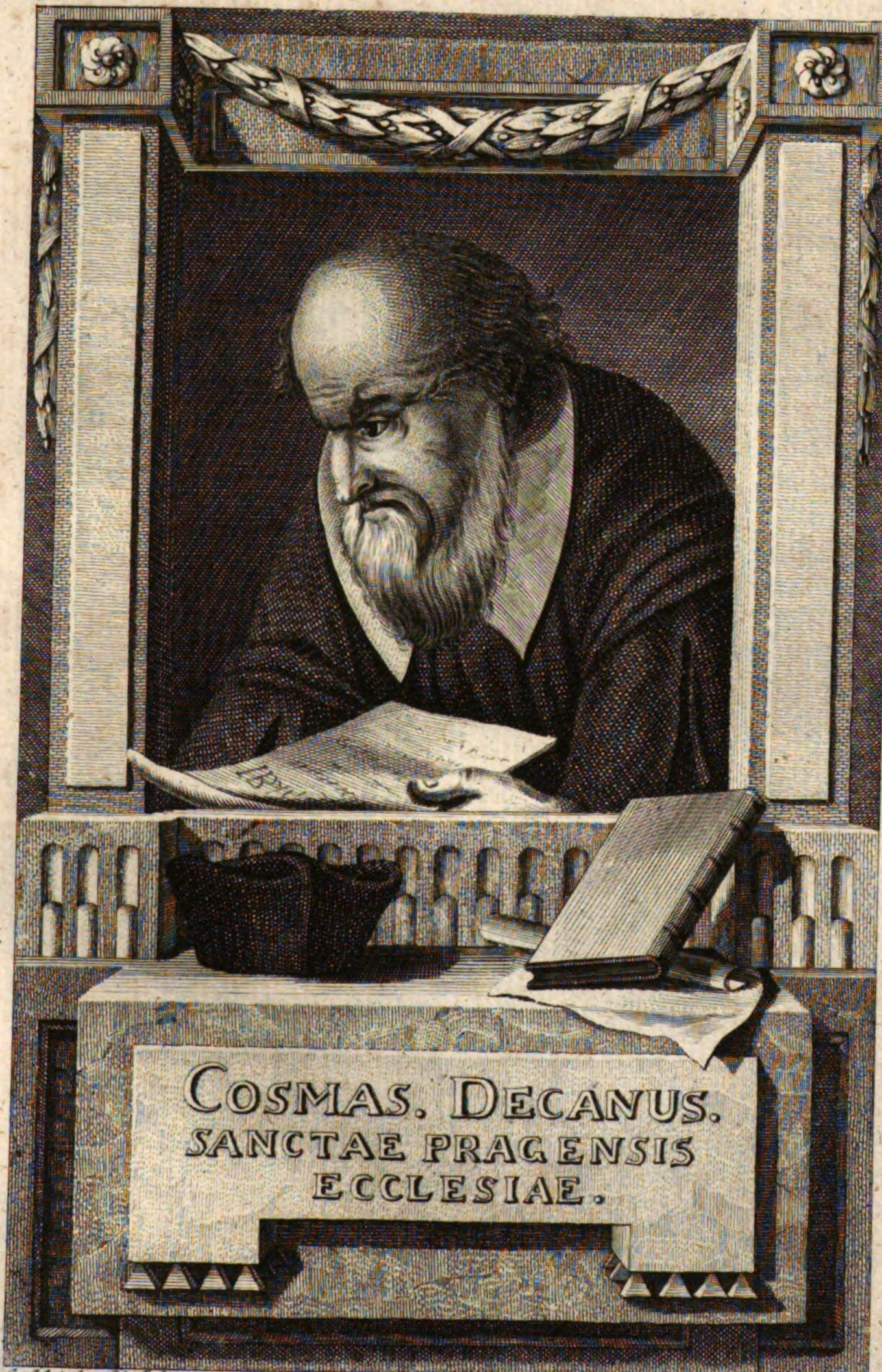
1.

CAROLVS.IV.ROM.IMP.BOH.REX.PATER.PATRIAE.
J. Kleinhardt del. 1772.
J. Balzer sc. Pragæ

2

J. Kleinhardt del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.

3.



J. Kleinhardt del. 1772. J. Baltzer sc. Praga

4

J. Kleinhardt del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ

5

J. Kleinhardt del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.

6.

BOHVSLAVS.
HASSENSTEIN.
A.LOBKOVVICZ.
J. Kleinhardt del. 1772.
J. Ballzer sc. Pragæ.

J. Kleinhardt del. 1772. J. Baltzer sc. Praga.

J. Kleinhardt del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.

9.

J. Kleinhard del. 1772. J. Baltzer sc. Pragæ.

J. Kleinhard del. 1772. J. Balzer sculp. Pragæ

11.

J. Kleinhard del. 1772. J. Baltzer sc. Pragæ.

12.

J. Kleinhard del. 1772.

J. Baltzer sc. Pragæ.

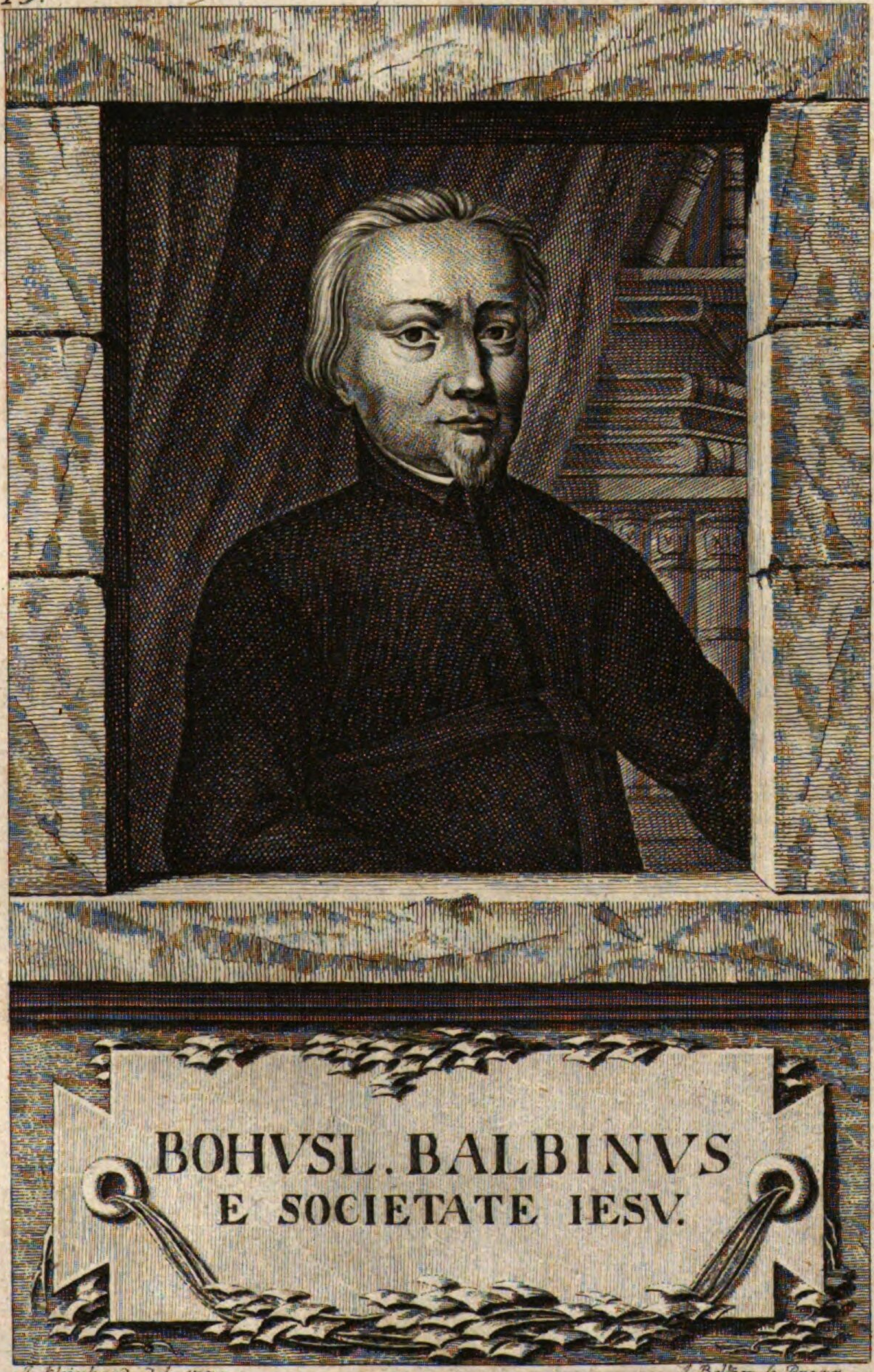
13.

J. Kleinhard. del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.

14.

J. Kleinhard del. 1772. *J. Baltzer sc. Pragæ*

15.



J. Kleinhard. del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.

16.

J. Kleinhard del. 1772. *J. Balzer sc. Pragæ.*

J. Kleinhard del. 1772. J. Baltzer sc. Pragae

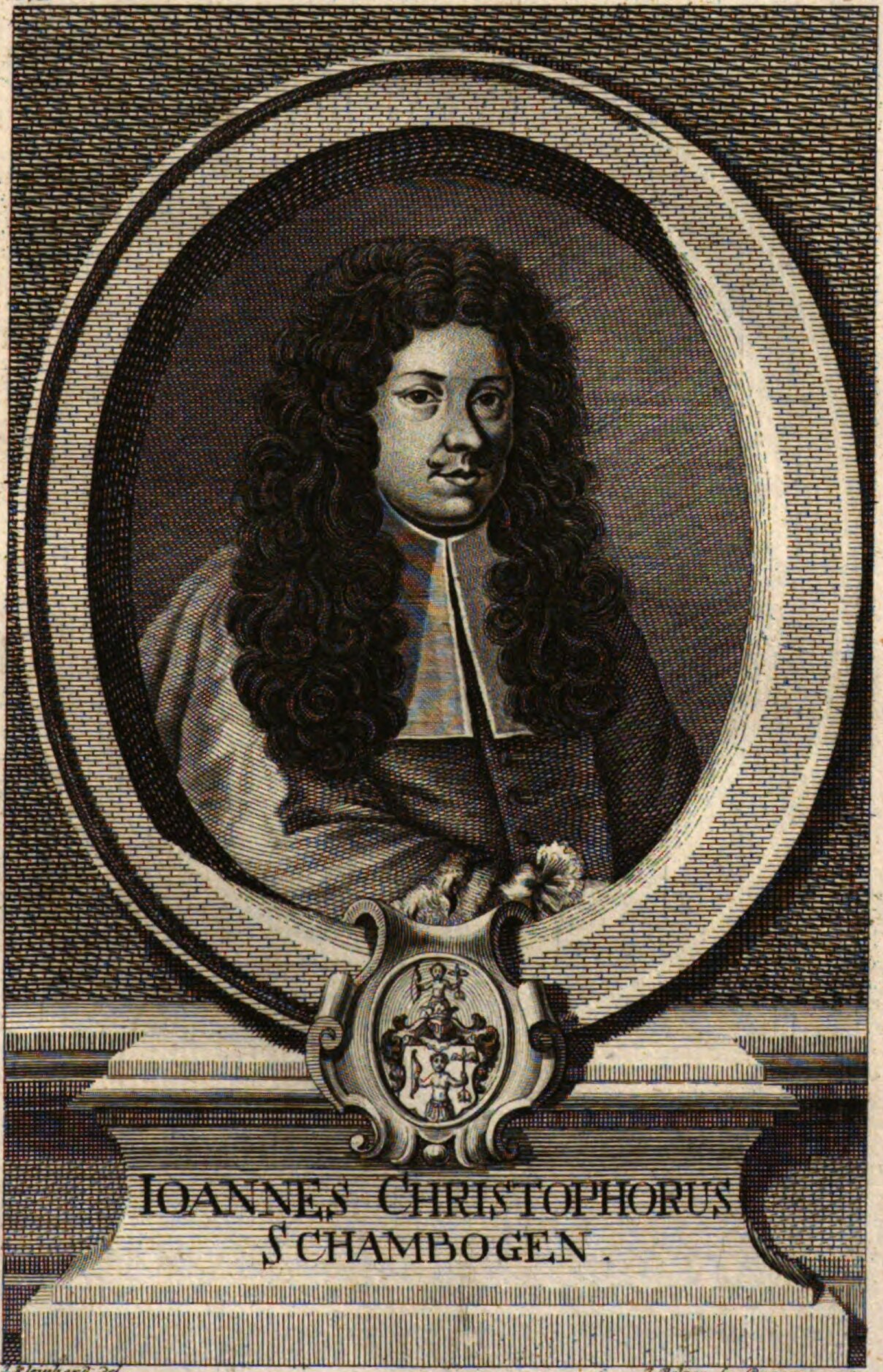
18.

J. Kleinhard. del. 1772. J. Baltzer sc. Pragæ.

19.

J. Kleinhard. del. 1772. J. Baltzer sc. Pragæ.

J. Kleinhard del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.



J. Kleinhard del. J. Balzer sc. Pragæ.

J. Kleinhard del. 1772. J. Balzer sc. Praga.

23.

J. Kleinhard del. 1772.

J. Balzer sc. Praga.

J. Kleinhard. del. 1772. J. Balzer sc. Praga.

25.

J. Kleinhard del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.

26.

J. Kleinhard del. 1772. J. Balzer sc. Pragæ.

ZACHARIAS
THEOBALDVS
J. Kleinhard del. 1772.
J. Balzer sc. Praga.

J. Kleinhard del. 1772. Joann Balzer sc. Pr.

29.

J. Kleinhard del. 1773. J. Balzer sc. Pragæ

J. Kleinhard del 1773.   J. Balzer sc. Pragæ.

31.

Kleinhardt del. Balzer sc. Pr.

Kleinhard. del. Baltzer sc.

Maximillian Kallaus del. Pilsnæ. J. Balzer sc. Pragæ.

34.

Carolus Screta Pinxit. *J. Balzer sc. Pragæ.*

35.

J. Balzer sc. Pragæ.

36.

J. Balzer sc. Pragæ.

37.

Balzer sc. Pragæ.

Ioann Quirin Jahnn del.

Ioann Balzer sc. Pragæ.

39.

PAULUS STRANSKI.
J. Balzer sc. Pragæ.

41.

Antonius Hikel del. J. Balzer sc. Pragæ.

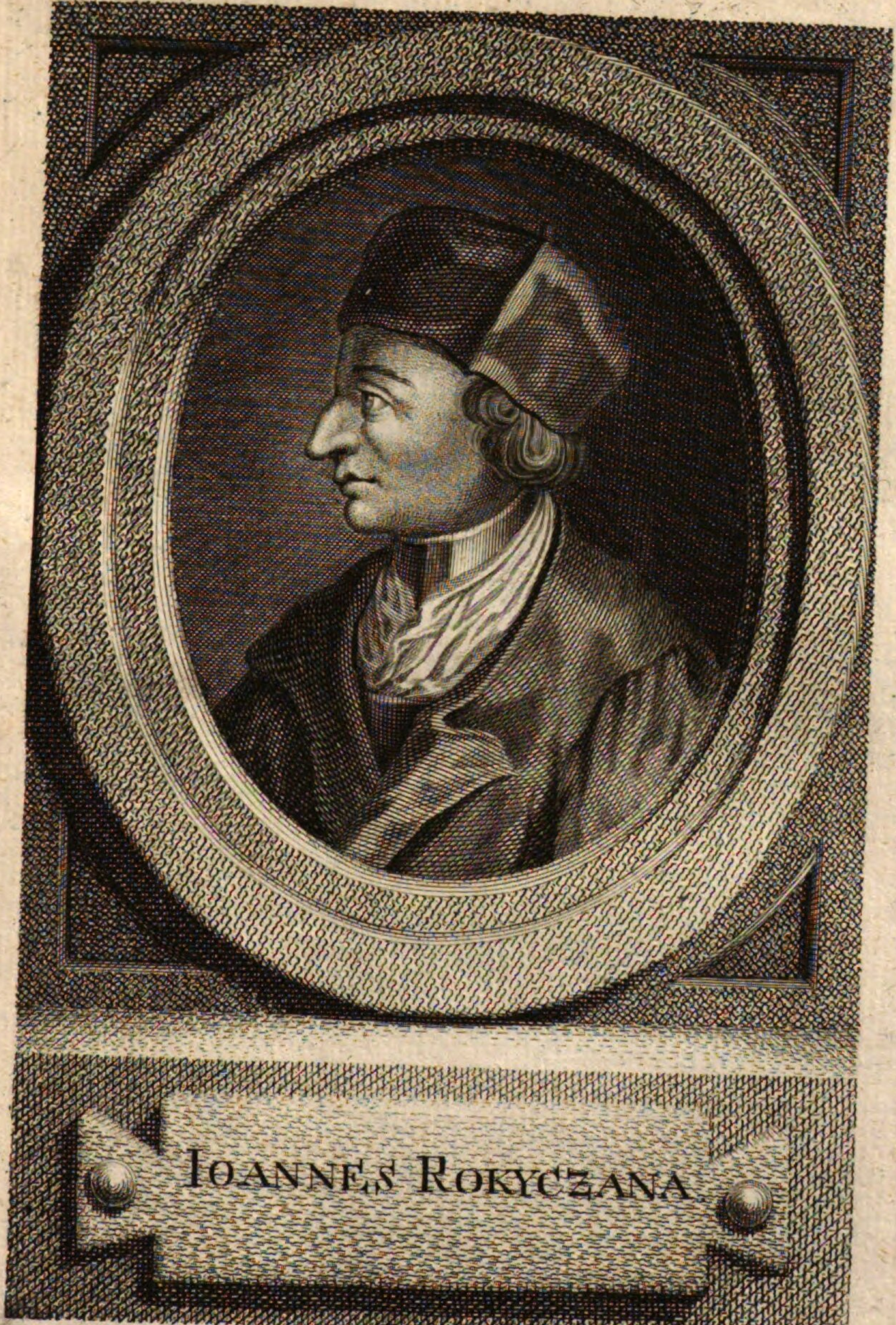
J. Balzer sc. Pragæ.

43.

J. Kleinhardt del. J. Balzer sc. Pragae.

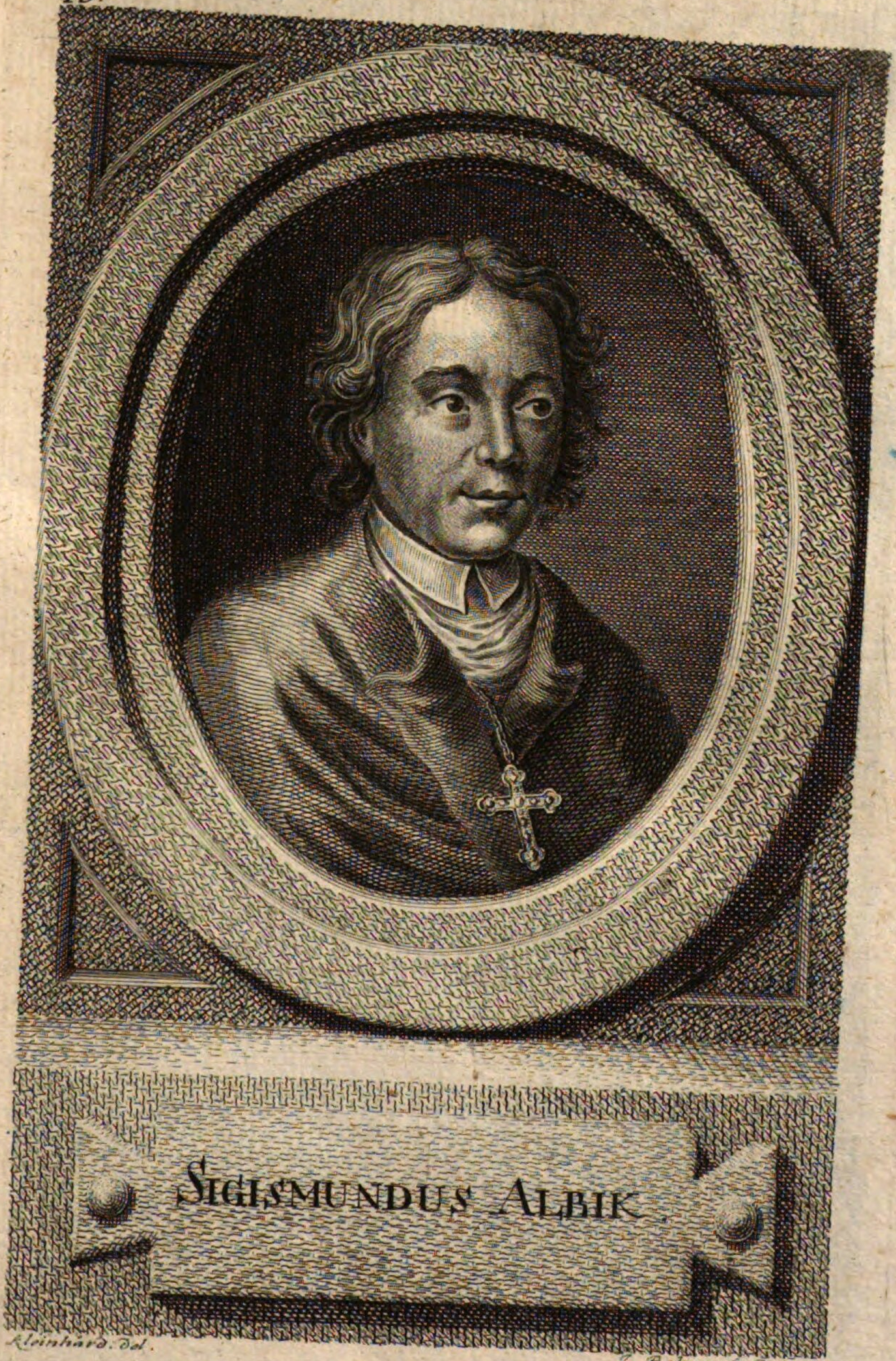
J. Quirin Jahn del. J. Balzer sc. Praga.

45.



Balzer sc. Pragæ.

46.



Kleinhard. del. J. Balzer sc. Pragae

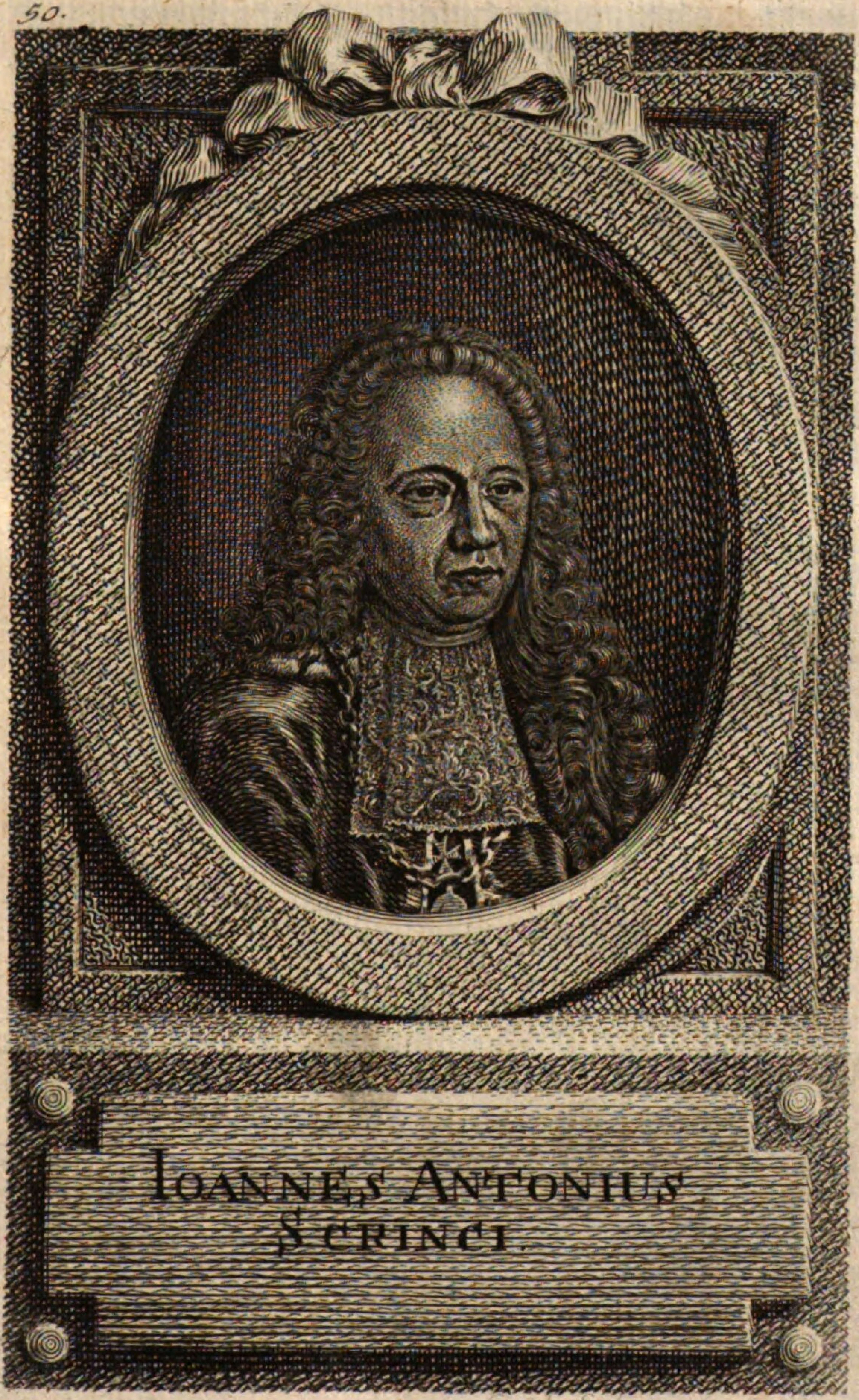
IOANNES FLORIANUS
HAMMERSCHMID.

Renz del. J. Balzer sc. Pragæ.

J. Balzer sc. Praga.

J. Balzer sc. Pragæ.

50.



Carl Sulzer sc.

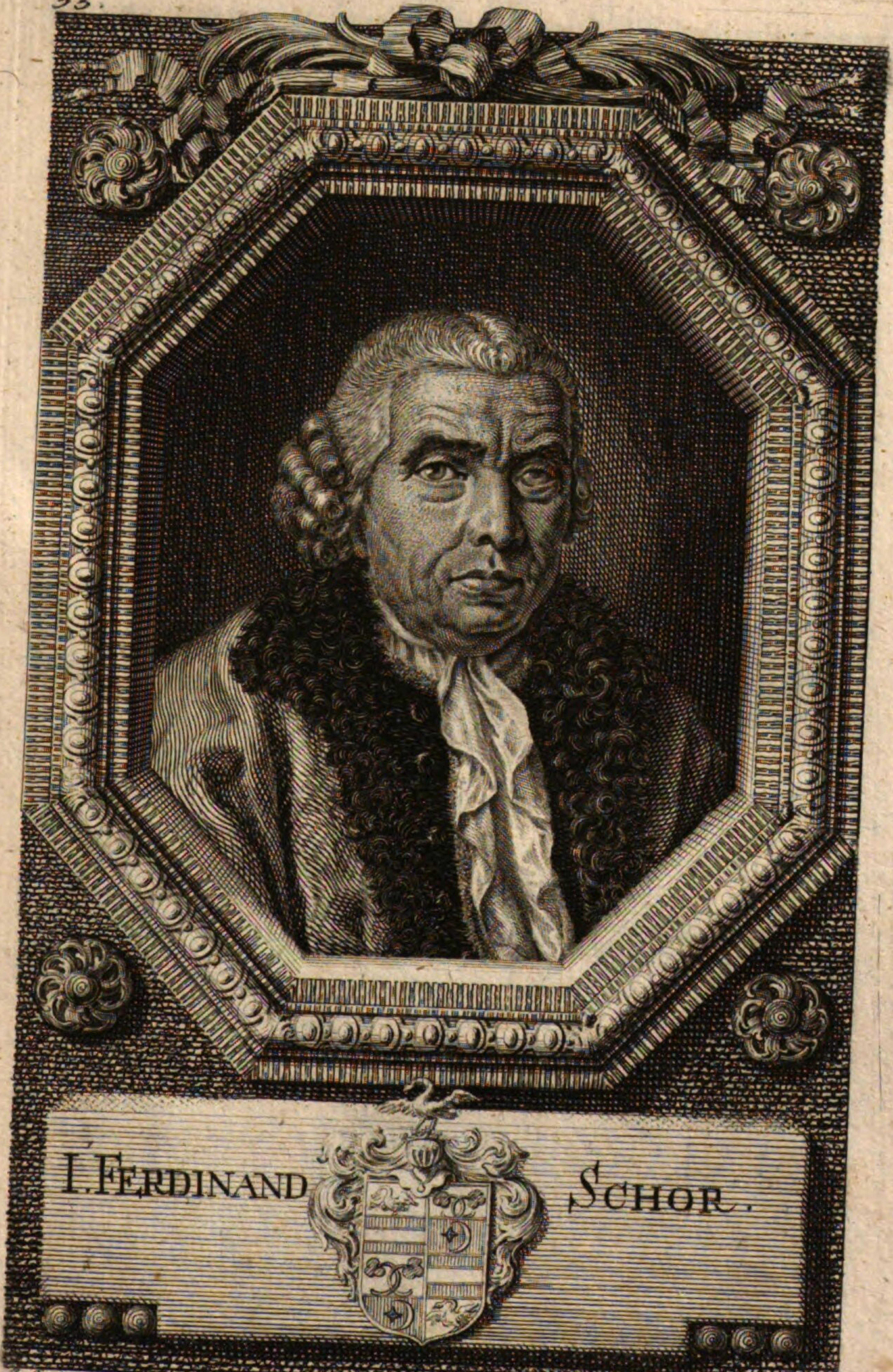
51.

Gegraben von J. Balzer K.k. Priv. Kupferst. in Prag.

52.

Gegraben von seinem Schüler J. Balzer k.k. Privil. Kupferstech. in Prag

53.



Quirin, Jahn Pinxit.

Balzer sc. Prague.

Kollonitz Pinx. Ioann Quiring. Jahnn del. Ioann. Balzer sc. Praga.

IOAN. FERDINAND PROKOP

IGNATIUS DIENZENHOFER

57.

Antonius Hikel del. *Joh. Balzer sc. Pragæ.*

Antonius Kikel del.

Joan. Balzer sc. Pragæ

BENESS KRABICZE de Weit-mile

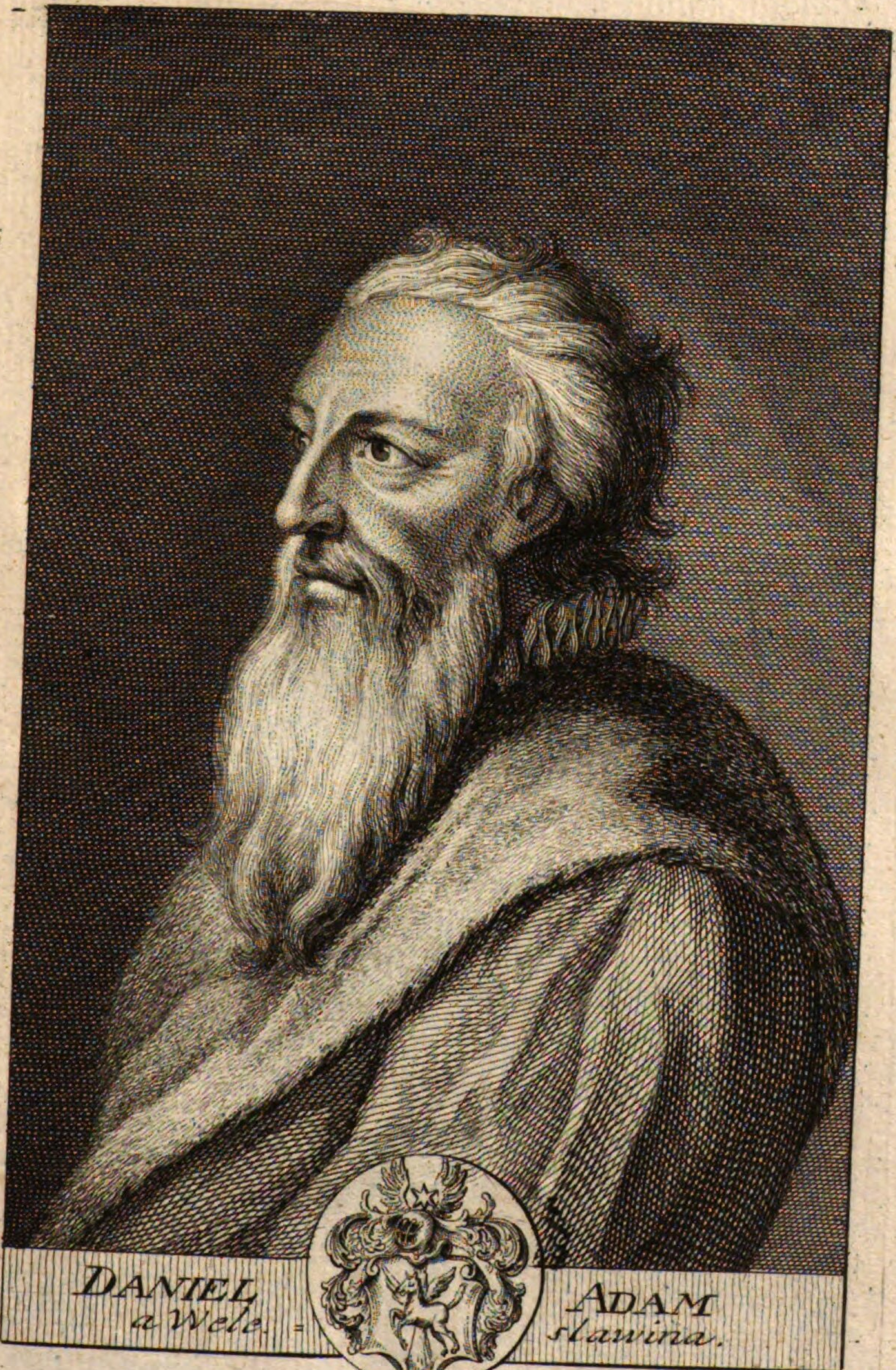
60.

Balzer sc.

Balzer sc. Pragæ.

62.

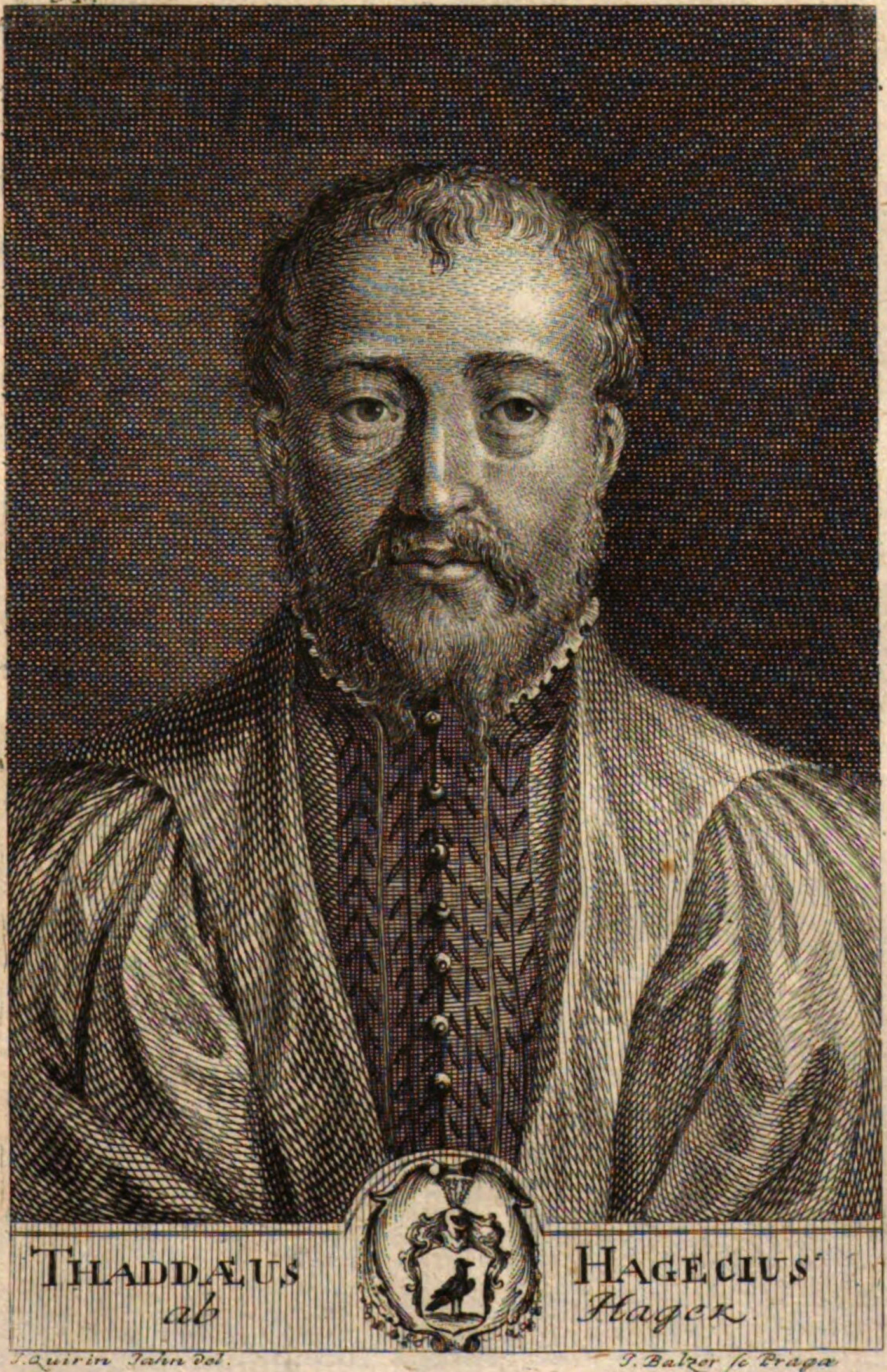
THOMAS IORDANUS
a Clausenburgo.



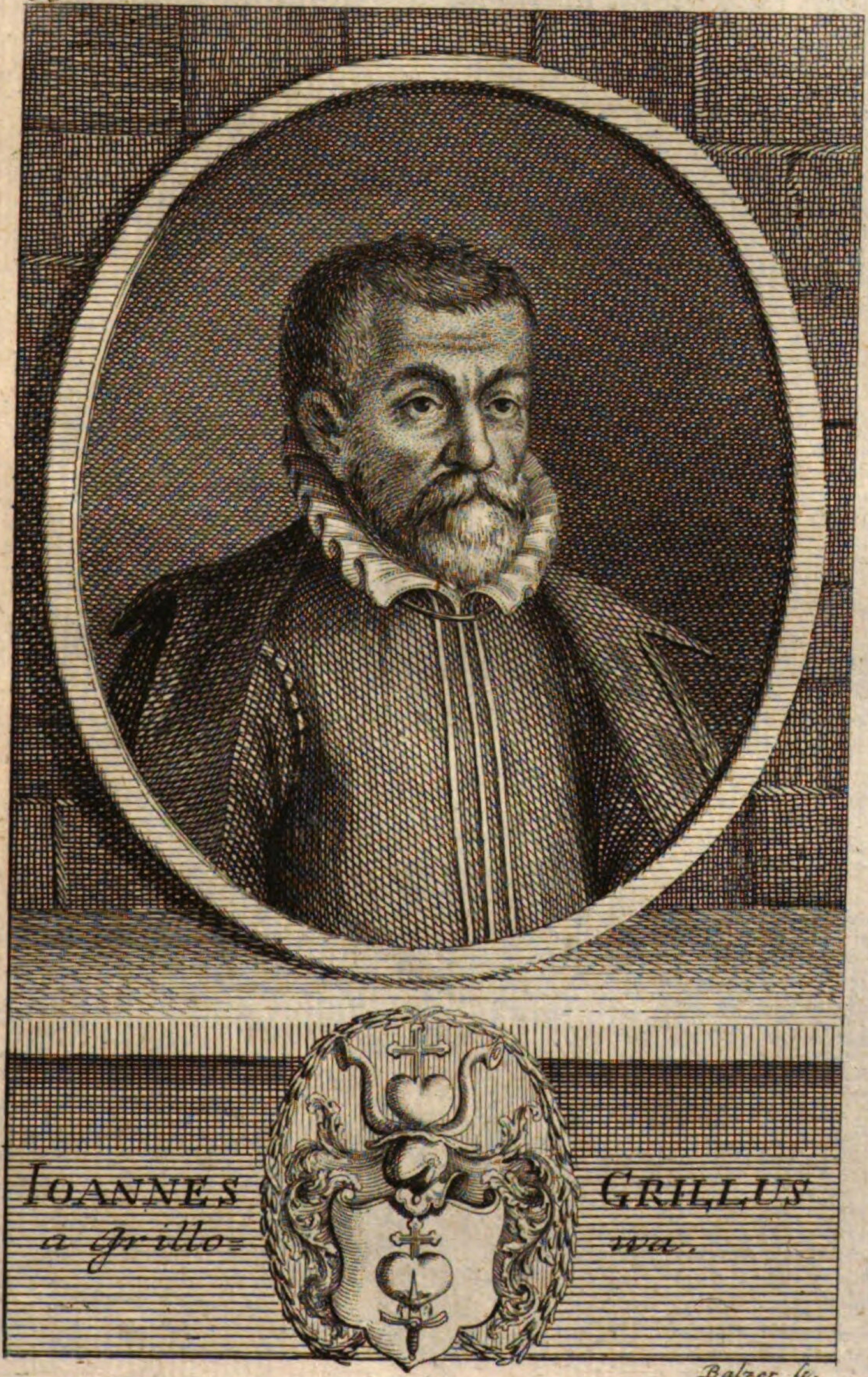
DANIEL ADAM
a Wele= slawina.

Balzer sc.

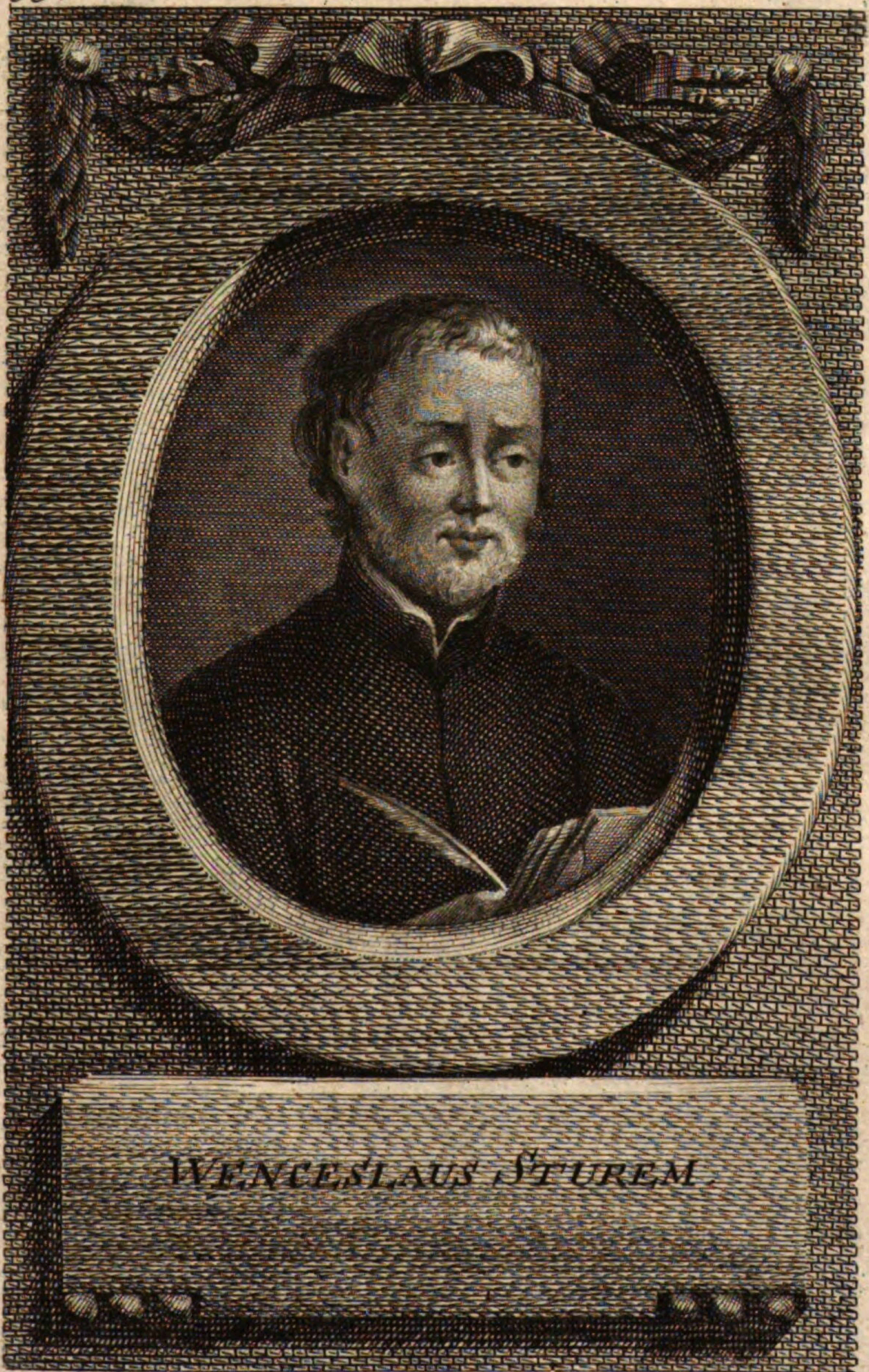
64.



J. Quirin Jahn del. J. Balzer sc. Pragæ


IOANNES GRILLUS
a grillo= wa.
Balzer sc.

66.



Balzer sc. Pragæ.

67.

Balzer sc. Pragæ

MARCUS BYDZOVINUS
a Florentino.
Balzer sc. Pragæ.

ELISABETHA IOANNA
Westonia.
Balzer sc. Pr.

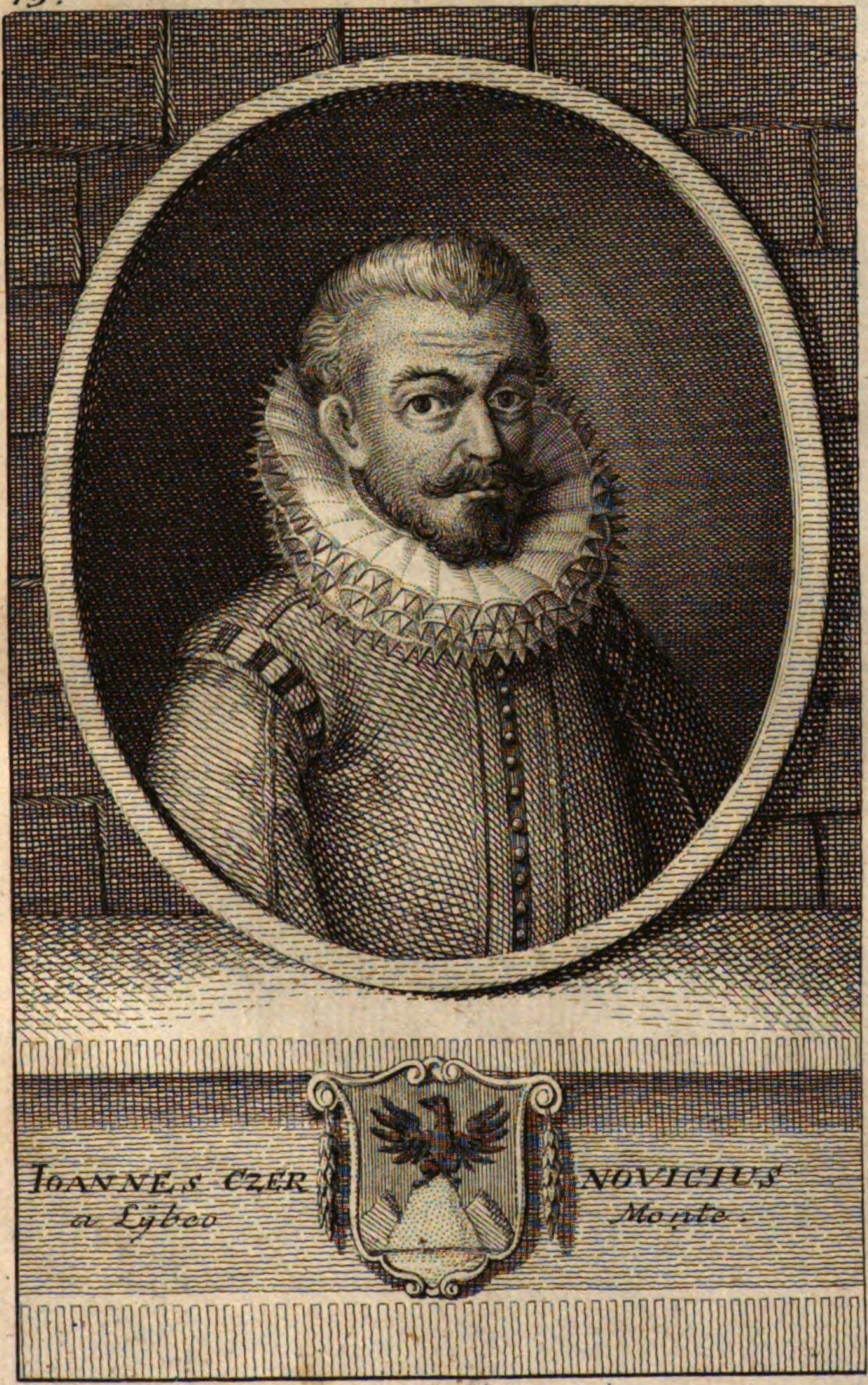
Wenceslaus Budowez
a Bu= dowa.
Balzer sc.

CHRISTOPH HARANT
de Polzicz et Bedruzicz

J. Balzer sc. Pragæ.

Clemens Kohl sc: Viennæ.

73.



SIMEON PARTLICIUS
a Spitzberga.

J. Balzer sc. Pragæ.

75.
GEORGIUS FERUS.
Balzer sc. Pragæ.

IOAN. HENRIC. PROSSKOWSKY.
à Krohen= stein.

Balzer sc.

77.

IOANNES IACOBUS
de Weingarten.

Balzer sc. Pragæ.

79.

IOANNES FRANCISC.
Löw ab Erlsfeld.

Benignus Sichrowský.

Balzer sc. Pragæ.

IOHANNES KVPEZKY.

Balzer sc. Pragæ

Antonius Kern

Jacob Ceruti pinxit.

J. Balzer sc. Praga.

Balzer sc.

PROCOPIUS DIVISS.

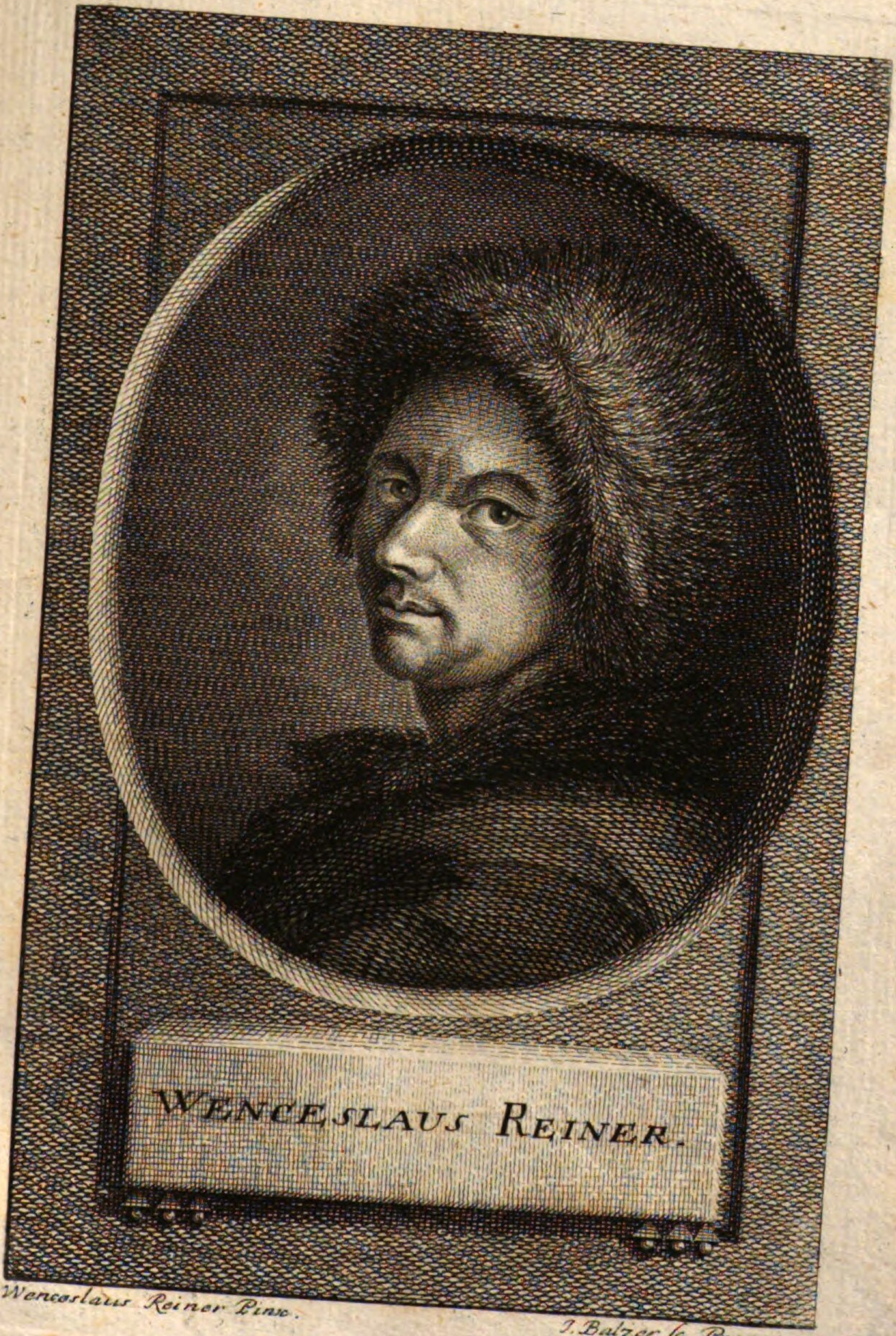
85.

Josephus Eques a Petrasch.

85.

Josephus Eques
a Petrasch.

Bonaventura Pitter.



WENCESLAUS REINER.

Wenceslaus Reiner Pinx. — *J. Balzer sc. Pragæ.*

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

4° Kst.
Balzer
1772

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Balzer, Johann Heinrich

87 Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler

Prag 1772

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Kst 91
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11215960-8
VD18 1236214X-001